

Mein Weg mit Jesus – Taufe Jesu – Mk 1, 4-11

Texte

Jesus nimmt von Nazareth, von seiner Mutter und Familie Abschied, um zu Johannes an den Jordan zu gehen. (Exerzitienbuch)

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. ... In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. (Mk 1,4-5 + 9-11)

Bilder

Nazareth – Jesus, seine Herkunftsfamilie, Nachbarn, Freunde..

Am Jordan – Johannes, viele Menschen, Jesus

Bitte

Jesus innerlich erkennen, um mehr mit ihm verbunden zu sein und um besser mein Leben in der Gefährtenschaft mit ihm zu gestalten.

Impulse

Ich schmücke den Abschied Jesu mit meiner Vorstellungskraft aus. Was mag ihn bewegt haben? Was empfindet er? Was empfinden die anderen? Was wird gesprochen? Dann blende ich zu mir herüber: Gab es schon Abschiede in meinem Leben, weil ich etwas Neues machen wollte? Weil „es so sein musste“, wie es an vielen Stellen im Neuen Testament heißt? Aus spirituellen Gründen bzw. aus Gründen meiner spirituellen Entwicklung und Suche? Oder spüre ich vielleicht, dass Abschiede anstehen könnten?

Ich geselle mich zu Jesus in die Gruppe von Menschen, die darauf wartet, von Johannes getauft zu werden. Ich komme mit ihm ins Gespräch: Was er mit der Taufe ausdrücken will? Was er sich davon erwartet? Wieso er sich in der Reihe derer findet, die ihre Sünden bekennen? Welche Pläne hat er? Was beunruhigt ihn und treibt ihn um?

Ich setze das Gespräch fort, nachdem Jesus in der Taufe Geistsendung und Zusage erfahren hat.

In Christus ist auch uns zugesagt, was an ihm geschieht. Ich darf mich als Geistträgerin verstehen und als geliebte Tochter oder geliebten Sohn Gottes. Wenn ich das erwäge, welche Stimmungen stellen sich in mir ein? Was legt sich nahe?

Ich wende mich nochmal Abschieden und Aufbrüchen zu...

Kolloquium

Ich komme nach dem Abschluss der Gebetszeit mit Jesus über mein Erleben ins Gespräch, erzähle, was mich bewegt hat. Wenn es passt, kann ich mit ihm gemeinsam erwägen, was das für mein alltägliches Leben in seiner Gefährtenschaft bedeuten könnte. Und wie immer die Frage, was er mir jetzt sagen möchte.